

Sozialistische Arbeiterzeitung

Sozialdemokratisches Organ für Halle und den Bezirk Merseburg.

Verlag u. Verlagsstellen:
Halle (Saale), Burg 42-44,
• Fernruf 1047.
Gründung am 1. Februar 1870, abge-
löst am 5. Juli 1914.
Verleger: Otto Kuhn.

Schriftleitung:
Halle (Saale), Burg 42-44,
Fernruf 1045.
Sprechzeit: Nur werktags
von 12 bis 1 Uhr mittags.

Bezugspreis: Frei Haus monatl. 2,25 Mk., vierteljähr. 6,75 Mk.,
durch die Post bezogen monatl. 2,25 Mk., ohne Zustellungsgebühr.

Erstausgabe jeden Werktag nachmittags.
Anzeigen bis morgens 9 Uhr erbeten, größere tags vorher.

Anzeigenpreis: 30 Pf. für den Zentimeter hohe u. Spalte; 90 Pf.
für Retame, anstehend an den dreizehnten Verzeihentel.

Vor einem Bergarbeiterstreik?

Der Kampf um die Sechsstundenschicht.

Die von der Regierung eingesetzte Kommission zur Vorbereitung der Sechsstundenschicht im Bergbau hat befehlend gegen die Stimmen der Arbeitervertreter beschlossen, die Einführung der Sechsstundenschicht am 1. Februar 1920 abzulehnen. Darob herrscht insbesondere in den Kreisen der rheinisch-westfälischen Bergleute ein großes Erbitterung: sie bestehen auf der Sechsstundenschicht und wollen fort, wenn nötig, durch Kampf erzwingen.

Das Verlangen der Bergarbeiter ist historisch ohne weiteres verständlich: schon früher haben wegen der Schwere und Gefährlichkeit ihres Berufs ihre Arbeitszeit der der übrigen Verufe um durchschnittlich zwei Stunden nach. So betrug vor dem Krieg in den Bergwerken die Schicht durchschnittlich 8 bis 8 1/2 Stunden, während sie in allen anderen Industrien und Gewerben bei Arbeitszeit 10 und mehr Stunden dauerte. Die Bergarbeiter haben keine Veranlassung, nun, da der Achtstundentag gesetzlich fixiert ist, von ihrem aus den besonderen Bedingungen ihrer Arbeit ent springenden Vorrecht Abstand zu nehmen um so weniger, als die gerade unter ihnen besonders lebendige Idee der Sozialisierung des Wirtschaftslebens keine Verdrängung fand. Wogu bemerkt sein mag, daß ja nicht nur die deutschen Bergleute den sechsstündigen Arbeitstag fordern, sondern viele vielmehr bereits zu einer internationalen Forderung der Bergarbeiterzeit wurde. So besahen z. B. die englischen Bergleute mit aller Fähigkeit auf seine Einführung in Verbindung mit der Nationalisierung des englischen Bergbaus.

Um so unerfindlicher ist die Haltung der rechtssozialistischen Leitung des Bergarbeiterverbandes, die sich schon gegen die Einführung der Sechsstundenschicht gewandt hat und im übrigen stets Hand in Hand mit der Regierung gegen die Forderungen der Bergarbeiter auftritt. Die radikalsten Mitglieder des Verbandes sind über diese Politik, die einen glatten Verrat ihrer Interessen zugunsten der kapitalistischen Republik darstellt, in höchster Erregung und nicht genehm, sie noch länger mitzumachen.

Insondernes der Widerstand gegen die Sechsstundenschicht empört sie aufs höchste. Wird doch ihre sachliche Verteidigung von den Exponenten des Verbandes fast nicht besprochen. Aber da sie, her über die reaktionären Umgebungen, in der Aufrechterhaltung der jetzigen Machtverhältnisse in der Republik das Heil Deutschlands erblicken, müssen sie alles tun, sie zu ermöglichen; und dazu gehört natürlich auch die Verteilung der gegenwärtigen Schichtdauer im Bergbau, mit der die Bergarbeiter nicht mehr einverstanden sind.

Eine starbische Bergarbeiterversammlung im Elbinger Bezirk Schmiede hat in einer Verammlung am 28. Dezember die sofortige Einberufung der permanenten Generalarbeiterversammlung des Bergarbeiterverbandes verlangt. In der hierzu angenommenen Resolution heißt es nach den Wünschen des Ruhr-Geb., unteser Elbinger Parteigenossen:

„Der Bergarbeiterleitung sowie einzelne Vertreter des Verbandes nehmen in der Frage der Sechsstundenschicht eine Haltung ein, die die Bergarbeiter sowie auch die Mitglieder des Verbandes nicht billigen können. Andererseits darf der Verbandswortstand nicht ruhig zusehen, wo die Bergarbeiter wie auch die Mitglieder in der großen Mehrheit der Auffassung sind, daß die Sechsstundenschicht eine ihrer berechtigten Forderungen ist und ihnen nicht länger vorzuziehen werden darf. Wenn der Vorstand in letzter Stunde seine Haltung zu dieser Forderung nicht ändert, wird ein Kampf entbrennen, der für unsere Organisation unabsehbare Folgen nach sich ziehen wird.“

Die Resolution — die außerdem den festen Willen der Bergarbeiter auf Einführung der Sechsstundenschicht betont — führt eine sehr deutliche Sprache. Aber der Verbandswortstand keine Haltung nicht, so haben unzweifelhaft schwere Kämpfe, auch im Bergbau selbst, bevor, selbst es zu einem neuen, großen Bergarbeiterstreik kommen, so trägt er mit der Regierung ein vollstän diges Machtschicksal an den Seiten, die er für die gesamte Bevölkerung nach sich ziehen muß. Denn er ist es gewesen, der die Regierung in ihrem Widerstand gegen die Einführung der Sechsstundenschicht zur Seite gestanden, deren unbedingte Notwendigkeit schon vor ein paar Jahrzehnten gerade das rechtssozialistische Parteimitglied des Bergarbeiterverbandes, Otto Hue, aus zwingenden in gewissen Kreisen in der Neuen Zeit und anderenwo nachgewiesen hat!

Die Eisenbahnerbewegung.

Wiederaufnahme der Tarifverhandlungen.

Berlin, 6. Januar. (W. T. L.) Amtlich. Die Tarifverhandlungen zwischen der Eisenbahnerverwaltung und der Gewerkschaft der Eisenbahnarbeiter sind heute nachmittags, wie versprochen, wieder aufgenommen worden. Es hat heute eine allgemeine Aussprache stattgefunden. Morgen beginnen wieder die Einzelberatungen, die namentlich ohne Unterbrechung weitergeführt werden sollen, um die Tariffrage so schnell wie möglich fertigzustellen. Man hofft zwar, daß zu einem baldigen Abschluß zu gelangen. Im Eisenbahnministerium wird erklärt, die Schlichterkommissionen legen darin, einen Tarif für die verschiedenen Arbeiterkategorien der Eisenbahnerverwaltung zustande zu bringen. Der Deutsche Eisenbahnerverband stellt mit, daß der Verband auf keinen Fall billige, daß ein Teil der Gesamtorganisation über den Kopf der Verbandsoberleitung hinweg zu Mitteln greift, die die Bewegung der Eisenbahner zu gefährlichen gehen. Die Verhandlung über die Höhe der Löhne ist zu erklären, daß auch sie mit allen Mitteln für die Durchführung ihrer Forderungen einsetzen werden.

Wenn die Verhandlungen zu keinem Ziele führen sollten, werde sie ohne weiteres den Generalstreik über ganz Deutschland vorbereiten.

Frankfurt a. M., 6. Januar. In der Frankfurter Eisenbahnerbewegung hat sich die Lage seit Sonnabend nicht verändert. Das Eisenbahndirektionsgebäude ist seit heute mittag von Reichswehrtruppen und Polizeimannschaften besetzt.

Januarerhebung in Berlin.

In einem Leitartikel der Freiheit bepricht Genosse Lebehour die Berliner Erhebung vor einem Jahre. Er erklärt: „Die Januarerhebung war der historisch notwendig gewordene Tatbeweis dafür, daß es dem Berliner, daß es den deutschen Proletariat nicht nur mit der Revolution. Es war eine Probe auf die Lebensfähigkeit der neuen Vertrieben, in die die Revolutionäre bewegung damals wie heute vertritt, der Unabhängigen und der Kommunisten. Hätten sie damals verweigert, so hätten sie ihre Zukunft gepreist und mit ihr den Sieg der sozialen Revolution auf unabsehbare Zeit verzeit. Demgegenüber ist es völlig belanglos, daß es ein augenblicklicher Erfolg nicht belagern darf.“

Lebehour führt weiter aus, daß im November Massen und Führer verhaftet hätten. Die Führung hätte vor einem sofortigen Loslöslagen an dem Termin zurückgeführt, der der revolutionären Bewegung einen Sieg, und zwar nicht nur einen Anfangserfolg verweigert hätte; dem 5. November. Dadurch wären die Rechtssozialisten zu Heren der Situation geworden und Verteilung sowie Fraktion der Unabhängigen hätten ihnen das noch durch den Eintritt in die Regierung erleichtert. Die Erfahrungen, die die Arbeiterzeitung mit der Politik der neuen Machtergreifer gemacht hätten dann aber auftrübend und auffällig geriebt. Die Stimmung wäre immer trübsamer geworden. Auch die Rechtssozialisten hätten das gesehen und wären dadurch auf den Gedanken gekommen, einen „Präventivkrieg“ herbeizuführen. Dazu hätte ihnen die widerrechtliche Entfernung der letzten Machtpolitik der U. S. P., die die Forderung in Berlin innegehalt, geboten: die gewalttätige Ausräumung des Volkspräsidenten Stadions. Diese Vorausforderung hätte sich die revolutionäre Arbeiterzeitung verweigern nicht gefallen lassen können, ohne sich selbst anzugeben. Lebehour nennt die einzelnen Aktionen, die denn am 6. Januar stattfanden, kürzere Forderungen, die sie wegen der Fraktionierung nur der Regierung zum Vorteil gerichtet hätten. Aber daß sie für ein heftiges Vorgehen disziplinär nicht genügend geschulten Massen jenen patriotischen Vorlesungen Folge geleistet haben, ist andererseits ein überzeugender Beweis dafür, daß ein Nachgeben in diesem Stadium überhaupt für uns unmöglich wäre.

Es wäre damals das unvermeidliche Gebot der Stunde gewesen, zum Massenschreik und zum Sturz der Regierung anzuführen. „Es kam in jener Zeit vor allem darauf an, zu beweisen, daß auch in dem revolutionärsgeübten deutschen Volkswesen die proletarischen Massen stark und operierfertig genug sind, um Freiheit und Leben einzuführen für die höchsten Ziele der Menschheit. Dieser Beweis wurde erbracht, und darin liegt das große geschichtliche Verdienst der revolutionären Arbeiterzeitung Berlins im Januar 1919.“

Die gefährdete Lebensmittellieferung.

Bereitstellung des Reichsfänglers.

Berlin, 6. Januar. (W. T. L.) Im Auftrag der Groß-Berliner Gemeinden haben sich gestern eine Abordnung unter Führung des Oberbürgermeisters Vermuth zum Reichsfängler, um auf die äußerst kritische Lage hinzuweisen, in der sich ausgerei die gesamte Lebensmittellieferung von Groß-Berlin schon befinden habe und die namentlich durch die Störung der Getreidezufuhren noch weitere bedenkliche Verschärfungen erleidet. Den Befürsordner der hildlichen Vertreter gegenüber verteidigten der Reichsfängler und die anwesenden anderen Vertreter der Regierung, daß für die nächsten Wochen kein Grund zur Besorgnis vorliegt. Es könne bei der gegenwärtigen Sachlage Gewähr dafür übernommen werden, daß die Versorgung mit Brot und anderen Nahrungsmitteln und mit Kartoffelfeilsch die Mitte Februar voll gesichert sei.

Das heißt also, daß wir uns bis „Mitte Februar“ so einigermaßen durchhängen werden. Was dann werden soll, das müssen „die Götter“ wissen. Die sogenannte Regierung weiß es jedenfalls nicht. Für ganzern Verzicht, die sich immer wiederholende gefährliche Lebensmittellieferung zu lösen, besteht darin, den Agrarieren die Ablieferungsgarantien in Höhegraus zu erheben!

Ungarns Zerstückelung.

Die „Friedensbedingungen“.

Blenz, 6. Januar. Die ungarische Friedensdelegation unter der Führung des Grafen Albert Apponyi soll Donnerstag in Genesid eintreffen, um den fertiggestellten Friedensvertrag anzugehen. Von 44 Komitaten wird der Vertrag Ungarn nur 14 genau betreffen. Sein Gebiet wird von 23.000 auf 97.000 Quadratkilometer und die Bevölkerung auf 21 Millionen auf 16 Millionen herabgemindert werden. 26 Millionen Ungarn kommen unter Fremdherrschaft.

Betriebsräte und Gewerkschaften.

II.

Die Gewerkschaftsbewegung ist in ihrer Entfaltung an einem Punkte angelangt, bei dem sie mit den hergebrachten Methoden des gewerkschaftlichen Kampfes, die bis zum Siege in der deutschen Arbeiterbewegung allgemeine Geltung hatten, nicht mehr weiterkommt. Karl Kautsky hat schon im Jahre 1910 in seiner Broschüre „Der Weg zur Macht“ darauf hingewiesen. Er machte schon damals darauf aufmerksam, daß im vollen Maße der Sozialisierung in den Forderungen der Gewerkschaften immer häufigeren Widerstand entgegenkämen, und daß der stärker und stärker werdende Einfluß des Staates auf die Sozialisierung dann über, daß die Machtmittel des Staates mehr und mehr auch gegen die Gewerkschaften zur Anwendung kommen.

In der gegenwärtigen Situation tritt dieser verhängnisvolle Gegensatz zwischen Kapital und Arbeit noch deutlicher zutage. Die Arbeiterzeitung sieht sich an, die letzten Burgen der kapitalistischen Macht durch die revolutionäre Aktion zu brechen und den Sozialismus zum Siege zu führen, — sofern sie nicht einer falschen Kooperation mit dem Internechemertum, in Arbeitergemeinschaften und Koalitionsregierungen, den Klassenregierungen, den Sozialisierungstrachten, ein utopisches Beginnen, das den Kampf der Arbeiterklasse nicht erleichtert, sondern erschwert, über es die Arbeiterzeitung spalte und ihre Kampfkraft mindert. Die Kapitalistenklasse ist sich bewußt, daß sie den letzten Kampf um ihre Vormachtstellung kämpft, und dieses Bewußtsein trägt ihren Widerstand. Sie zieht sich auch vor opportunistischen Abwegen eines Teils der Arbeiterführer und verbindet sich mit ihnen in den Arbeitergemeinschaften zwecks Förderung angeliebter gemeinsamer Interessen, um den Klassenregierungen zu verwehren und den Anprall der Arbeitermassen abzufedern. Gegen den anderen, Klassenbewußten, revolutionären Teil der Arbeiterzeitung aber wendet sich die Kapitalistenklasse mit verhängnisvoller Festigkeit und mit den fremden Methoden.

Und solche die Bewegung der jüngsten Zeit gewesen, daß sie mit Erfolg betreibt, die Sozialisierung, gegen diesen Teil der Arbeiterklasse muß zu machen.

Kautsky hat, wie gesagt, diese Entwidlung längst vorausgesehen. Sie ist durch den Krieg aufhalten worden, um nun mit ihm so größerer Eile voranzufahren. Kautsky schrieb 1910, daß es den Gewerkschaften nicht gelingen werde, „durch rein gewerkschaftliche Methoden das Proletariat noch einmal so mächtig vorwärtszubringen“, wie im letzten Jahrzehnt vor der Verstaatlichung seiner Schicht. Im aus der Sozialisierung herauszukommen, würden sie genötigt sein, ihrerseits stärker auf die Sozialisierung einzutreten, was jedoch nur durch politische Revolution, durch den revolutionären Umsturz der Gewerkschaftsbewegung mit der sozialdemokratischen Partei möglich wäre. Diese Folgerung besteht heute mehr denn je zu Recht.

Dazu aber kommt ein anderes Moment. Wollen die Gewerkschaften auch in Zukunft — sie werden es noch geruime Zeit nötig haben — Verbesserungen der Lohn- und Arbeitsverhältnisse erzielen, dann genügt es nicht, daß sie durch größere Teilnahme an den politischen Kämpfen die auf das Arbeiterrecht bezügliche Gesetzgebung zu Gunsten der Arbeiterklasse zu beeinflussen und gesetzgeberische Hindernisse aus dem Wege zu räumen suchen, die den Kampf der Arbeiterklasse hemmen können. Daraus bleibt die direkte Einwirkung der Gewerkschaften auf das Internechemertum ein unentbehrliches Mittel, um das Kapital zu quaichführen und die Forderungen der Arbeiterzeitung zu stärken und im Kampfe erlangte Verbesserungen dauernd zu erhalten.

Immer diese Aufgabe in der gegenwärtigen Situation zu erfüllen, genügen die hergebrachten Mittel der Gewerkschaftsbewegung nicht. Wollen die Gewerkschaften auf diesem Gebiete vorwärtskommen, so brauchen sie einen stärkeren Einfluß auf die Produktions- und Vertriebsgestaltung.

Dieser Einfluß verschaffen sich selbst die eingetragenen Gewerkschaftsorganisationen nicht. Es ihnen dieser Notwendigkeit Rechnung zu tragen durch die Verbindung, die sie mit dem Internechemertum im innigen Anschluß an den Gewerkschaftsbewegung, mit dem Kapital zu quaichführen und die Forderungen der Arbeiterzeitung zu stärken und im Kampfe erlangte Verbesserungen dauernd zu erhalten.

Nebenbei fordern die offiziellen Gewerkschaften allerdings auch diesen Einfluß der organisierten Massen im Vertriebe. Der Berliner Gewerkschaftsdelegationstag hat daher Bestimmungen über die Aufgaben der Betriebsräte beschlossen. Aber diese Bestimmungen machen den Betriebsrat zu einem in wenig veredeltem Austauschmitteln alten Stills, der verweigern ihm jede über den Rahmen der Einzelbetriebs hinausreichende Wirksamkeit, mit was für im weiteren Verhandlungen über das Wesen des Betriebsrates im ersten Anlauf gefordert haben. Die höheren Aufgaben der Räte, den unfaßlichen Einfluß auf einen größeren Kreis

Die Kommunistenfrage in den Vereinigten Staaten.

Ueber die Volkseingebungen gegen die revolutionären Agitatoren... die kommunistischen Parteien... die revolutionäre Agitation...

allem möchte sich der treibende abstrakte Geist nicht befleisse stehen lassen... die kommunistische Partei... die revolutionäre Agitation...

Notizen.

Starg flag! Wie aus Berlin mitgeteilt wird... die kommunistische Partei... die revolutionäre Agitation...

mit großem Interesse, und die verschiedenen spontanen Aufstimmungsbewegungen... die kommunistische Partei... die revolutionäre Agitation...

Die am 4. Januar 1920 in Bitterfeld... die kommunistische Partei... die revolutionäre Agitation...

Im freien Ausdrucks befaßten sich eine ganze Reihe... die kommunistische Partei... die revolutionäre Agitation...

Vertrauensvotum für den Keinen Noste.

Herrliche Vertrauensstimmte zieht sich die Regierungsgesandtschaft... die kommunistische Partei... die revolutionäre Agitation...

Ein irisches Polizeigewalt in die Luft getrieben.

Die Montagausgabe des Telegram... die kommunistische Partei... die revolutionäre Agitation...

Aus der Provinz.

Kommunale Beratungsstelle des Bezirksstellars 1. S. P. Halle.

Die nächste Sitzung unserer kommunalen Beratungscommission... die kommunistische Partei... die revolutionäre Agitation...

Größenhinden. Ein Kapitel zur Deutung auf dem Lande.

Ein Genosse berichtet uns folgendes... die kommunistische Partei... die revolutionäre Agitation...

Wollen. Aus der Partei.

In der letzten Plenarsitzung... die kommunistische Partei... die revolutionäre Agitation...

Abrechnung.

Der Arbeitsrat... die kommunistische Partei... die revolutionäre Agitation...

- Unterstützung
unter getammelte Gelder für die Opfer des Berliner Metallarbeiter-
streiks und künftiger Revolutionen... die kommunistische Partei... die revolutionäre Agitation...

Ingenieur Horstmann.

Roman von Wilhelm Geseler.

Da der Gehelmut... die kommunistische Partei... die revolutionäre Agitation...

sofort... die kommunistische Partei... die revolutionäre Agitation...

neue Genossen... die kommunistische Partei... die revolutionäre Agitation...



Bernstein 70 Jahre.

Am 6. Januar, heute, begeht Eduard Bernstein seinen 70. Geburtstag... über die Bedeutung seiner Person und seines Wirkens im internationalen Sozialismus...

Während wir dies Grundzüge voranschickeln haben, fällt es uns leicht, das Leben und die Arbeit Eduard Bernsteins zu befragen... Was war die Aufgabe des Sozialisten im Jahre 1910...

Die Bedeutung Bernsteins liegt aber nicht in seiner parlamentarischen Tätigkeit noch in seinem späteren Kampfe für den Frieden... Seine theoretischen Angriffe gegen die Parteifaktik wurden so früh, daß das ganze Gedankengebäude der sozialistischen Bewegung erschüttert schien...

Getreu unserer historisch-materialistischen Geschichtsauffassung ist uns nicht die persönliche Verantwortlichkeit für die Gestaltung der deutschen Sozialdemokratie auf... Der Tod des Roten Regiments.

Der Tod des Roten Regiments.

Der Herausgeber einer Soldatenzeitung für die russische Armee erzählt dem Korrespondenten... Der Soldatentod wird durch die Verbrechen der Sozialdemokratie...

Als hätte man niemals vorher Gedächtnis... Der Tod des Generals Nikolajew, eines von Trotzkis beständigsten...

die Wege haben. Dadurch gerüht er vor ihnen bereits die Straß des Vortrages, an dessen äußerem Aufbau er unermüdblich tätig ist...

Was aber dem Geschehen laufen auch keine Ereignisse einbrach... Die unabhängige Presse hat das ostereis fon demart bingetieft, wie die Kapitalisten es anfangen, große Vermögen ins Ausland zu schaffen...

Die unabhängige Presse hat das ostereis fon demart bingetieft... Die unabhängige Presse hat das ostereis fon demart bingetieft...

Wie schafft man Vermögen ins Ausland?

Die unabhängige Presse hat das ostereis fon demart bingetieft... Wie schafft man Vermögen ins Ausland? Die unabhängige Presse hat das ostereis fon demart bingetieft...

Die unabhängige Presse hat das ostereis fon demart bingetieft... Die unabhängige Presse hat das ostereis fon demart bingetieft...

Die unabhängige Presse hat das ostereis fon demart bingetieft... Die unabhängige Presse hat das ostereis fon demart bingetieft...

Die unabhängige Presse hat das ostereis fon demart bingetieft... Die unabhängige Presse hat das ostereis fon demart bingetieft...

Die unabhängige Presse hat das ostereis fon demart bingetieft... Die unabhängige Presse hat das ostereis fon demart bingetieft...

Aus der Partei.

Die letzten erscheinende Nr. 1 der von Dr. Rud. Breitsfeld herausgegebenen unabhängigen sozialdemokratischen Wochenchrift... Der Sozialist enthält folgende Beiträge: Das neue ahre und der alte Geist...

Gewerkschaftliches.

Vor dem Streik der Versicherungsangestellten. Berlin, 5. Januar. (W. T. Z.) Die geheimen Abstimmungen in den Versicherungsbetrieben haben etwa 87% der abgeregneten Stimmten für den Streik ergeben...

Allerlei.

Reinische „Republikaner“. eber den Krieg noch aus die sogenannte Revolution sind von irgendwelchen moralischen Einfluen auf die arbeitslose „Gehilfen- und Gesellen-Verteilung des deutschen Arbeiters gemeint... Die ersten uhren einer deutschen Universität erforschen für sich ein Student, Reineckentum, E. A. in der rechte Arm gekehrt...

Die ersten uhren einer deutschen Universität erforschen für sich ein Student, Reineckentum, E. A. in der rechte Arm gekehrt... Die ersten uhren einer deutschen Universität erforschen für sich ein Student, Reineckentum, E. A. in der rechte Arm gekehrt...

Die ersten uhren einer deutschen Universität erforschen für sich ein Student, Reineckentum, E. A. in der rechte Arm gekehrt... Die ersten uhren einer deutschen Universität erforschen für sich ein Student, Reineckentum, E. A. in der rechte Arm gekehrt...

Die ersten uhren einer deutschen Universität erforschen für sich ein Student, Reineckentum, E. A. in der rechte Arm gekehrt... Die ersten uhren einer deutschen Universität erforschen für sich ein Student, Reineckentum, E. A. in der rechte Arm gekehrt...

Die ersten uhren einer deutschen Universität erforschen für sich ein Student, Reineckentum, E. A. in der rechte Arm gekehrt... Die ersten uhren einer deutschen Universität erforschen für sich ein Student, Reineckentum, E. A. in der rechte Arm gekehrt...

Die ersten uhren einer deutschen Universität erforschen für sich ein Student, Reineckentum, E. A. in der rechte Arm gekehrt... Die ersten uhren einer deutschen Universität erforschen für sich ein Student, Reineckentum, E. A. in der rechte Arm gekehrt...

Die ersten uhren einer deutschen Universität erforschen für sich ein Student, Reineckentum, E. A. in der rechte Arm gekehrt... Die ersten uhren einer deutschen Universität erforschen für sich ein Student, Reineckentum, E. A. in der rechte Arm gekehrt...

Die ersten uhren einer deutschen Universität erforschen für sich ein Student, Reineckentum, E. A. in der rechte Arm gekehrt... Die ersten uhren einer deutschen Universität erforschen für sich ein Student, Reineckentum, E. A. in der rechte Arm gekehrt...

Die Streikfrage war nach dem Bericht des Streikkomitees am Sonntagabend (Sonderausgabe) im Wesentlichen erledigt. Die Streikenden sind bereit, sich mit dem Streikenden solidarisch zu erklären. Der Streikende wird ein bis in unsere Stamme zu unterliegen. Der Streikende wird ein bis in unsere Stamme zu unterliegen. Der Streikende wird ein bis in unsere Stamme zu unterliegen.

Auch die Häftlinge Rechtsamtsangehörigen in der Lohnbewegung.

Von fast allen Angehörigen waren und sind die Rechtsamtsangehörigen. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung.

Mit diesem Aufsatze haben die Rechtsamtsangehörigen mit dem Unterchiede. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung.

Kammeraufsichtend des Bildungsausschusses.

Kammeraufsichtend des Bildungsausschusses. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung.

Satzliche Vertreterjugend.

Satzliche Vertreterjugend. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung.

Volksarbeiter.

Volksarbeiter. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung.

Internationaler Bund der Kriegsgeschädigten.

Internationaler Bund der Kriegsgeschädigten. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung.

Schulbereich und Abohntent.

Schulbereich und Abohntent. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung.

Freier Wildhandel - Wählerfreiheit.

Freier Wildhandel - Wählerfreiheit. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung.

Heber des Ertrags der holländischen Minneausstellungen.

Heber des Ertrags der holländischen Minneausstellungen. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung.

Schadstoffe.

Schadstoffe. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung.

Im Weltkriegsteater feiert sein Tausend Jahre die Dame vom Ritz.

Im Weltkriegsteater feiert sein Tausend Jahre die Dame vom Ritz. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung.

Denn ist heute unter Geldschiff er wie kein, für euch, liebe Leute, die es zu tun. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung.

Münchener. Ein Nachwort zum Streik der Bergarbeiter.

Münchener. Ein Nachwort zum Streik der Bergarbeiter. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung.

Cominde. Die Hundstafel der Kirche.

Cominde. Die Hundstafel der Kirche. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung.

Ferchlant-Prozess.

Ferchlant-Prozess. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung.

1. Verhaftungstag.

1. Verhaftungstag. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung.

schoben, die er niemals selbst erhalten habe. Er seine einen Brief vor, der vom 9. März datiert ist, wo er in Ost- und West die Vermutung aus, daß es Darunus' Handschrift sei. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung.

Zweiter Verhandlungstag.

Zweiter Verhandlungstag. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung.

Beyn der Jugendernennung.

Beyn der Jugendernennung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung.

Verlosbirektor Vösch von der Nationalen Zeitung.

Verlosbirektor Vösch von der Nationalen Zeitung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung.

Die Revolution in Halle gemacht?

Die Revolution in Halle gemacht? In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung.

Die Revolution in Halle gemacht?

Die Revolution in Halle gemacht? In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung. In der Lohnbewegung.

Stadttheater.

Brunhild, Trauerspiel von Paul Ernst. Durch das 1906 ent-

goldene Fernen zeigt. Die Sprache ist schön, oft lautehend; sie

Die im Monat Dezember gingen folgen: ...

Sozialdemokr. Verein Halle-Saalkreis i. S. P.

Für die Opfer des Weltkriegs ...

Walhalla-Operetten-Theater. Die Dame vom Zirkus.

Stadttheater. Der Himmels-Schneid.

Ich zahle! für 7865 ...

Thalia-Säle. Ganz Halle spricht von dem Großstadt-Varletee.

Apollo-Theater. Täglich abends 7 Uhr: Gastspiel d. Modernen.

3 Könige, Varietee, Kl. Klausstr. 7.

Beths Bunte Bühne. Die grosse Dichter-Schlacht.

Ansichtspostkarten empfiehlt die Volksbuchhandlung.

Achtung! Zügliger Anlauf von Fellen jeder Art.

Leitfaden für Gemeinde- und Amsvorsteher.

Bratwurst glöckle-Variete.

Versins-Anzeiger. Arbeiter-Sänger-Chor.

Hasen-Felle. Zahl jetzt für prima Winterper 18 Mk. Stück.

Mädchen für Küche und Haus in grosser Zahl gesucht.

Wilsdorfs Gesellschaftshaus. Öffentlichlicher Ball.

Halle (Saale). Arbeiter-Sänger-Chor.

Narrenkappen. Larve, Nasen, Tanz-Kontrollen, Tanzblumen.

Wir oder Nicht? Getriden zum Gebrauch der Grundbesitzer.

Deutscher Landarbeiter-Verband. Grosser Maskenball.

Turnvereine Fichte. Arbeiter-Sänger-Chor.

Mädchen für Küche und Haus in grosser Zahl gesucht.

Wir oder Nicht? Getriden zum Gebrauch der Grundbesitzer.

Holzpanzertoffeln. Nur noch kurze Zeit!

Arbeiter-Gesang-Verein. Arbeiter-Sänger-Chor.

Arbeitsburschen und ledige Knechte.

Arbeitsburschen und ledige Knechte.

Panopta? Wer und was ist Panopta?

Arbeiter-Gesang-Verein. Arbeiter-Sänger-Chor.

Arbeitsburschen und ledige Knechte.

Arbeitsburschen und ledige Knechte.